

87. Die Hunnenschlacht.

Biktor Schjffel.*

Ekkehard. Eine Geschichte aus dem sechsten Jahrhundert. 13. Auflage. Stuttgart. 1875.
S. 201. (1. Auflage. Frankfurt a. M. 1855.)

1. Karfreitagmorgen war angebrochen. Des Erlösers Todestag ward heut auf dem Hohentwiel¹⁾ nicht in der stillen Weise begangen, wie es der Kirche Vorschrift heischte. Noch in später Nacht hatten sie Kriegsrat gehalten und waren eins geworden, den Hunnen entgegen zu rücken und sie in offenem Feldstreit zu bestehn. Trüb ging die Sonne auf, bald war sie wieder verhüllt. Sturmwind zog übers Land und jagte das Gewölk, daß es sich über den fernen Bodensee niedersenkte, als wenn Wasser und Luft eins werden wollten. Dann und wann schlug ein Sonnenstrahl durch; es war des Frühlings noch unentschiedener Kampf mit des Winters Gewalten. Die Männer hatten sich vom Lager erhoben und rüsteten zu des ersten Tages Arbeit.

2. Es war die siebente Stunde des Morgens, da hielten sie im Hof von Hohentwiel den Gottesdienst vor dem Auszug. Unter der Linde war der Altar aufgeschlagen, die geflüchteten Heiligtümer standen drauf zum Trost der Gläubigen. Der Hof erfüllte sich mit Gewaffneten, Mann an Mann standen die Rotten der Streiter. Wie dumpf Gewitterrollen tönte der Gesang der Mönche zum Eingang. Der Abt von Reichenau, das schwarze Pallium²⁾ mit weißem Kreuz übergeworfen, celebrierte³⁾ das Hochamt. Hernach trat Ekkehard auf die Stufen des Altars; bewegt gleitete sein Auge über die Häupter der Versammelten, dann las er das Evangelium vom Leiden und Tod des Erlösers. Er küßte das Buch und gab's dem Diakon, daß er's zurücklege auf das seidene Kissen; sein Blick flog gen Himmel, — dann hub er die Predigt an. Lautlos horchte die Menge. Mit erlesenen Beispielen ruhmreicher Kämpfe feuerte Ekkehard seine Zuhörer an, und manche Faust preßte den Speer, und mancher Fuß hob sich ungeduldig zum Abzug, wie er von Josuas Heerzug sprach, der unter des Herrn Schirm einunddreißig Könige schlug in der Landmark jenseits des Jordan⁴⁾ — und von Gideon, der beim Schall der Posaunen ins Lager der Midianiter brach und sie jagte bis Bethseda und Tebbath⁵⁾ — und vom Ausfall der Männer von Bethulia, die nach Judiths⁶⁾ ruhmreicher That die Assyrer schlugen mit der Schärfe des Schwerts. Zum Schluß aber rief er, was Judas der Makkabäer zu seinem Volk gerufen,

¹⁾ Der Hohentwiel, ein Bergkegel im Jura (692 m), zu Württemberg gehörig, aber innerhalb des badischen Kreises Konstanz gelegen. Auf seinem Gipfel die Ruine der Burg Hohentwiel, des Wohnsitzes der Herzogin Hadwig. Die Burg ward 1800 von dem französischen General Dominique Joseph Vandamme (1771—1830) zerstört. — ²⁾ Das Pallium, ein Mantel, bes. Bischofsmantel. — ³⁾ Celebrieren, feiern. — ⁴⁾ Vergl. Josua 12, 7—24. — ⁵⁾ Vergl. Richter, 7, 19—22. — ⁶⁾ Vergl. Judith 15, 1—9.